



KRÄHEN – NATURE IS WATCHING US

**0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
Tel. 032 623 57 07 | 077 410 32 94
info@kinokultur.ch | <http://kinokultur.ch>

DAS DOSSIER WURDE ERARBEITET VON
KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Redaktion: Ruth Köppl, Heinz Urben

UNTERRICHTSMATERIAL zu vielen
weiteren Filmen kann auf der [Webseite](#)
kinokultur.ch unter «Filme / Unterrichtsmaterial»
kostenlos heruntergeladen werden.

ANMELDUNG für Kinobesuche von Schul-
klassen und Filmgesprächen:
Tel. 032 623 57 07, info@kinokultur.ch

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA wird finanziell unterstützt von: Bundesamt für Kultur | ProCinema | Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision (Swiss Perform) | Stiftung Kulturfonds SUISSIMAGE | Egon- und Ingrid-Hug-Stiftung | SWISSLOS Kanton Aargau | SWISSLOS/Kultur Kanton Bern | Kanton Zürich | Kanton Thurgau | Kanton Appenzell AR | Kanton St. Gallen | Kanton Solothurn | Kanton Schaffhausen | Kanton Zug | Kanton Graubünden | Kanton Basel-Landschaft | Kanton Wallis | Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH

PARTNERINSTITUTIONEN

Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich (Filmbildung), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Evaluation), Kinomagie Aargau, «Kultur macht Schule» (ein Programm der Fachstelle Kulturvermittlung, Departement Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau), Schule & Kultur Kanton Zürich, Solothurner Filmtage

Regie Martin Schilt
Kamera Karen Vázquez Guadarrama, Attila Boa
Montage Marina Wernli
Ton Andreas Hagemann
Musik Peter Scherer
Originalversion Englisch, Deutsch, Japanisch mit Untertiteln Deutsch, Englisch, Französisch
Genre Dokumentarfilm CH 2022, 90 Minuten
Produzent:innen Belinda Sallin, Helmut Grasser, Martin Schilt
Produktion Lucky Film GmbH, Spiegelhofstrasse 26, 8032 Zürich, 079 617 19 45 info@luckyfilm.ch, www.luckyfilm.ch
Distribution MovieBiz Films, Bachweg 18 9631 Ulisbach, 078 855 95 00 jay@moviebiz.ch, www.moviebizfilms.com



Martin Schilt
Geboren 1971 in Bern.
1992 Abschluss Lehrpatent
Staatliches Seminar Bern.
Seit 1987 tätig als
Filmjournalist. 1995
Studium an der Schule für
Gestaltung Bern, VJ bei
Telebärn, seit 1996 div.
Dokumentarfilme für «DOK» und «Reporter».
Seit 2009 zusammen mit Belinda Sallin Inhaber
der Firma Lucky Film GmbH.

Filmografie

2023 DER GATEWAY-PROZESS, (TV-Dokumentarfilm) / 2015 FACE YOUR FEARS, (Transmedia-Projekt) / 2012 DIE WIESENBERGER – NO BUSINESS LIKE SHOW-BUSINESS, (Kinodokumentarfilm, Co-Regie mit Bernard Weber), / 2011 RUND UM DEN POLARKREIS, (sechsteiliger TV-Dok)

Krähen und Raben begleiten und beobachten uns seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte. Überall wo Menschen sind, sind auch Krähen. Sie folgen Bauern und Jägern, Kriegern und Henkern, suchen Äcker und Gärten, Schlachtfelder und Katastrophengebiete ab. Sie bedienen sich an Partys und Picknicks, machen sich auf den Müllhalden der Megacities oder als Begleiter der Kehrriechtabfuhr über unseren Abfall her. Als unsere schwarzen Begleiter erleben Krähen alle Schattierungen menschlichen Verhaltens: Sie werden vergöttert, verfolgt, vertrieben und verjagt. Sie sind verschrien als Unglücksrab und Galgenvögel, sie werden verehrt als Seelenvögel und Götterboten.

Der Kinodokumentarfilm «Krähen–Nature Is Watching Us» zeigt, wie eng dieses faszinierende Tier mit der Kulturgeschichte der Menschheit verbunden ist und über welche aussergewöhnlichen kognitiven Fähigkeiten es verfügt.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Unterrichtsmaterial zum Film ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Mit den **Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films** kann der Kinobesuch thematisch vorbereitet werden.

Nach der Visionierung können **zur Nachbereitung des Films allgemeine Aufgaben und Fragen und auch thematische Aspekte** besprochen werden.

Die Materialien sind **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

Geeignet für **Sekundarstufe 1 und 2**.

INHALTSÜBERSICHT

Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films 3

Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films

Allgemeine Fragen..... 5

Intelligenz von Raben und Krähen 8

Bedeutung der Rabenvögel in verschiedenen Kulturen..... 9

Konflikte mit Krähen 12

Anhang 15

- **Vogelprotagonisten im Film**



AUFGABEN UND FRAGEN ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1) **Besprecht:**

- Kennt ihr Bücher, Märchen oder Sagen, in den Krähen oder Raben vorkommen?
- Welche Rolle spielen sie in den verschiedenen Geschichten?
- Welche Bedeutungen, Eigenschaften werden den Krähen oder Raben allgemein zugesprochen?
- Warum sind wir gegenüber Raben eher misstrauisch und fürchten uns ein wenig vor ihnen?
- Was verbindest du mit Raben und Krähen und was weißt du über die Tiere?

2) **«Unglücksrabe, Galgenvogel, Rabeneltern»: In unserem Sprachgebrauch werden Rabenvögel oft nicht so positiv bezeichnet. Überlegt euch woher diese Bezeichnungen stammen könnten und vergleicht sie mit folgenden Informationen:**

Unglücksrabe: Die Wortherkunft ist nicht restlos geklärt, der Begriff wird aber oft mit dem Pechvogel in Verbindung gebracht. Dieser Ausdruck stammt aus dem Mittelalter, als für die Vogeljagd Pech oder Leim auf Äste gestrichen wurden, an denen die Vögel dann kleben blieben.

Rabeneltern: Der Ausdruck geht auf das Verhalten vieler junger Raben zurück, die aus Neugier und eigenem Antrieb das Nest verlassen, bevor sie fliegen können. Da sie dabei meist unbeholfen aussehen, wurde den Raben früher unterstellt, sie würden sich nicht richtig um ihren Nachwuchs kümmern oder die Jungen vorzeitig aus dem Nest werfen.

Galgenvogel: Der Ausdruck geht auf die Tatsache zurück, dass sich Raben oft in der Nähe von Hinrichtungsstätten aufhielten. Früher wurde der Ausdruck sowohl für zum Tode verurteilte Menschen als auch für die Vögel selbst verwendet.

3) **Beobachtungsaufgabe:**

Beobachte in der Schulumgebung oder in deinem Wohnquartier Rabenvögel und führe eine Art zoologisches Tagebuch, indem du dir Notizen oder Skizzen zu folgenden Fragen machst:

- Was fällt dir auf?
- Wie verhalten sich die Tiere?
- Wo befinden sie sich?
- Sind sie allein oder in Gruppen unterwegs?
- Was fressen sie, welche Nahrung finden sie?
- Haben sie Tricks, um an Nahrung zu kommen?
- Wie verhalten sie sich gegenüber anderen Tieren und gegenüber Menschen?

4) **Recherchiere im Internet und in Büchern:**

- Welche Arten könntest du beobachtet haben?
- Welche Arten sind in der Schweiz verbreitet?

5) **Tragt eure Beobachtungen im Plenum zusammen.**



6) Experiment

- Füllt Wasser in ein schmales, hohes Glas, so dass es etwa halb gefüllt ist und gebt einen Korken hinein.
- Legt einen Strohhalm, Gummibänder, Steinchen, Holzstücke und Büroklammern dazu.

Aufgabe: Mit welchen der zur Verfügung stehenden Gegenstände gelingt es, den Korken herausnehmen zu können, ohne das Glas zu berühren oder Wasser nachzufüllen?

7) Falls ihr das Rätsel nicht lösen konntet, lest die Fabel des griechischen Dichters Aesop:

Die Krähe und der Wasserkrug

Einmal, es war im heissesten Monat des Sommers, vertrockneten viele Bäche und auch viele Quellen versiegt.

Eine durstige Krähe irrte einen ganzen Tag lang umher auf der Suche nach Wasser. Abends, als sie so erschöpft war, dass sie kaum mehr fliegen konnte, entdeckte sie endlich einen Krug mit Wasser auf der Türschwelle eines Hauses. Sie stürzte hinab, steckte ihren Kopf in den Krug und wollte trinken. Aber der Krug war nur halb voll und die Krähe mochte ihren Hals noch so lange recken, sie erreichte das verlockende Nass nicht mit ihrem Schnabel.

Enttäuscht flatterte sie auf, hüpfte flügelschlagend um den Krug und versuchte ihn umzuwerfen. Doch es war ein grosser, schwerer Tonkrug, den sie nicht kippen konnte.

Als die Krähe niedergeschlagen neben dem Krug hocken blieb, erblickte sie neben der Schwelle des Hauses einen Haufen kleiner Steine. Die Krähe pickte einen Stein nach dem anderen auf und warf ihn in den Krug hinein, bis das Wasser den tönernen Rand erreichte und sie ihren Durst stillen konnte.

Die Moral der Geschichte: Ausdauer und Verstand führen immer zum Ziel.

Quelle: https://vs-material.wegerer.at/deutsch/d_fabel_wasserkrug.htm



Quelle: Sarah Lüdi

AUFGABEN UND FRAGEN ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

ALLGEMEINE FRAGEN

1) Notiert zu jedem der folgenden Bilder, welche Informationen ihr dazu im Film erfahren habt.







2) Tragt alle Informationen, die ihr durch den Film über Krähen erhalten habt, auf der Tafel oder einem gemeinsamen Board zusammen

3) Besprecht:

- Was hat euch am meisten erstaunt?
- Warum gingen Raben und Krähen schon seit jeher ein Art Symbiose mit den Menschen ein?
- Warum bieten die Menschen durch ihre Lebensweise einen idealen Lebensraum für Raben und Krähen?

Folgende Eigenschaften werden den Raben und Krähen zugesprochen. Sie sind:

- kommunikativ
- sozial
- verspielt
- scheu
- treu
- mutig
- anpassungsfähig
- vorsichtig
- intelligent
- neugierig (neophil)
- interpretationsfähig (gute Beobachter)

4) In welchen Verhaltensweisen der Raben und Krähen zeigen sich diese Charaktereigenschaften? Notiert zu jeder Eigenschaft ein Beispiel.

* **kognitiv** bedeutet «das Denken, Verstehen oder Wissen betreffend». Der Ursprung liegt im lateinischen cognoscere (wissen, erkennen).

5) Was meint ihr zur These des Films, dass Rabenvögel dank ihrer aussergewöhnlichen kognitiven* Fähigkeiten ein kollektives Wissen über die Kulturgeschichte der Menschheit aufgebaut haben?

6) Besprecht:

- Welche Erkenntnisse über Rabenvögel bestätigen diese These?
- Welche Argumente könnten diese These widerlegen?
- Wie interpretiert ihr die Aussage im Film: *«Rabenvögel sind Chronisten unserer Gewohnheiten und Zeugen tiefgründiger Veränderungen.»*
- Welches Bild geben wir Menschen dabei gegenüber der Natur ab?
- Inwiefern haben die Menschen auch ihr Verhalten den Raben und Krähen angepasst?

INTELLIGENZ VON RABEN UND KRÄHEN

1) Besprecht:

- Im Vergleich zu anderen Tieren, sind Krähen nicht von Geburt an «programmiert» und müssen alles zuerst erlernen. Was bedeutet das für ihre Intelligenz und die Entwicklung ihrer Art?
- Durch welche besonderen Fähigkeiten zeichnen sich Krähen gegenüber anderen Tieren aus?
- Im Film wird gesagt, dass Konkurrenz und Kooperation zum idealen Gedeihen für Intelligenz beitragen. Inwiefern ist das bei den Raben und Krähen auch gegeben?

2) Schaut in Gruppen ein paar der folgenden Videos über Krähen an und notiert, was ihr noch zusätzlich über die Besonderheiten von Krähen erfahrt:

<https://www.youtube.com/watch?v=V8mwL03sYf4&t=137s>

<https://www.youtube.com/watch?v=GhNP2QWlItk>

<https://www.youtube.com/watch?v=0kyX7EgtlZI>

[weitere Krähengeschichten unter www.crows.film](http://www.crows.film)

3) Diskutiert:

- Meinst du, dass Rabenvögel, im Falle einer Klimakatastrophe oder eines Weltkrieges bessere Chancen haben zu überleben als die Menschen?
- Hältst du es für möglich, dass Rabenvögel nach vielen Jahrtausenden Weiterentwicklung so intelligent wie Menschen sein können?



BEDEUTUNG DER RABENVÖGEL IN VERSCHIEDENEN KULTUREN

1) Lest folgenden Text und notiert in Stichworten, welche Bedeutungen den Rabenvögeln in den verschiedenen Kulturen zugesprochen werden.

2) Besprecht anschliessend:

- Welche Merkmale, Fähigkeiten und Lebensweisen von Rabenvögeln haben zur Entstehung dieser verschiedenen Bedeutungen beigetragen?

Rabenvögel in verschiedenen Kulturen

In vielen Mythen der indigenen Völker Nordamerikas ist der Rabe der Schöpfer der Welt. Er ist der grosse kreative Trickster, der sich die Spiele des Sinns und des Unsinnns einfallen lässt. Eine Legende des Haida-Stammes erzählt von einem habgierigen und selbstsüchtigen Häuptling, der die Sonne gestohlen hatte, da er ihre Pracht und Wärme niemandem anderen gönnte. Er versteckte sie gut. Die Erde nun wurde kalt und unfruchtbar, die Menschen weinten um die Sonne. Ein Rabe wollte den Menschen helfen. Er verwandelte sich in den Enkel des selbstsüchtigen Häuptlings und schrie und schrie nach der Sonne. Der Häuptling konnte das Unglück seines Enkels nicht lange ertragen. Er holte die Sonne aus ihrem Versteck und gab sie ihm. In diesem Augenblick verwandelte sich Rabe zurück in einen Raben und stieg mit der Sonne im Schnabel hoch in den Himmel hinauf. Er setzte sie an ihren alten Platz und alle Menschen dankten ihm voller Glück.

Der Rabengott oder Geist «Kutcha» wird von verschiedenen Völkern Sibiriens und Nordasien verehrt und erscheint in vielen Legenden als Schlüsselfigur der Schöpfung, als fruchtbarer Vorfahre der Menschheit oder als mächtiger Schamane.

Die hinduistische Gottheit Shani, Beschützerin des Eigentums wird oft als riesiger schwarzer Rabe oder als Krähe dargestellt.

Der Kolkrabe ist der Nationalvogel von Bhutan und schmückt den königlichen Hut, der die Gottheit Gonpo Jarodonchen, eine der wichtigsten Schutzgottheiten, darstellt.

In Japan wird die dreibeinige Krähe in verschiedenen Schreinen besonders in Kumano verehrt. Ursprünglich war sie der Wegweiser des Kriegers Jinmu-tenn, der sich im gebirgigen Kumano verirrt hatte. Eine Gottheit schickte ihm eine Yatagarasu, eine „vielklauigen Krähe“, die ihm den richtigen Weg weist. Die drei Beine repräsentieren Himmel, Erde und Menschheit.

In der griechischen Mythologie hatten die Raben zuerst ein weisses Gefieder und waren Apollon, dem Gott des Lichtes und der Kultur heilig. Der antike Dichter Ovid erzählt im Mythos von Koronis, wie der Rabe an sein pechschwarzes Gefieder kam. Der Rabe erfand eine Notlüge um Apollon weiszumachen, dass er seine Verspätung beim Wasserholen nicht selbst verschuldet habe. Er erfand eine Giftschlange, die ihn aufgehalten habe. Er hatte aber tatsächlich auf das Reifen der Feigen gewartet, um daran zu naschen. Apollon durchschaute ihn und bestrafte ihn mit einem schwarzem Gefieder.

In der Göttergeschichte der Germanen flogen ein Rabenpärchen (Hugin=der Gedanke/und Munin=das Gedächtnis) täglich für Odin, den Göttervater, Botengänge. Sie starteten bei Sonnen-

aufgang und kamen zum Sonnenuntergang wieder zurück. Auf Odins Schultern sitzend wisperten sie ihm alle Neuigkeiten zu.

Bei den Römern wurden Raben als Omentiere angesehen; der Kolkrabe war der wichtigste Vogel für die sogenannten Auspizien (Beobachtung und Deutung des Vogelflugs).

Raben erscheinen als Standardfiguren in mehreren traditionellen serbischen epischen Gedichten. Er wird mit dem Tod in Verbindung gebracht – oftmals mit den Folgen einer blutigen oder bedeutenden Schlacht. Raben spielen dabei die Rolle von Vorboten tragischer Nachrichten, die normalerweise den Tod eines Helden oder einer Gruppe von Helden ankündigen.

Im Judentum sind Raben als Aasfresser unrein und dürfen deshalb nicht gegessen werden. Ausserdem leben Raben mit anderen unheimlichen Tieren an unheimlichen Orten wie Ruinen und Einöden; das macht sie selber zu unheimlichen Vögeln.

Im Koran kommt ein Rabe in der Geschichte mit Kain und Abel vor. Nachdem Kain seinen Bruder Abel ermordet hat, schickt Allah einen Raben, der in der Erde scharrte, um ihm zu zeigen, wie er die Leiche seines Bruders begraben soll.

Mit der Christianisierung galt der Rabe in Europa zunehmend als ein dämonisches Wesen bzw. böses Tier, das als Aasfresser den Teufel begleitete und als Unglücksrabe Schaden ankündigte. Die schwarze Farbe des Gefieders wird als Zeichen der Sünde gedeutet.

Ihre nachgesagte Nähe zum Tod rührt auch her von dem vermehrten Auftreten von Raben nach Schlachten und an Hinrichtungsstätten.

Es gibt aber auch christlichen Sagen, in der die Krähe ein Werkzeug Gottes ist, wie die Geschichte um den Einsiedler Meinrad (Gründerfigur des Kloster Einsiedeln), dessen Mörder von zwei Raben verfolgt und vor Gericht geführt werden.

3) Erfinde selber eine kurze Geschichte mit einem Raben, einer Krähe oder einer Elster, der/die darin eines der Symbole (Bote, Omen, Wegweiser, Unglücksbringer, Begleiter o. a.) verkörpert. Schreibe sie auf oder zeichne sie als Comic.

4) Lies eines der Bücher auf folgender Seite, in denen Rabenvögel eine Rolle spielen und stelle es in der Klasse vor, indem du auf diese Fragen eingehst:

- Worum geht es, was passiert in der Geschichte?
- Wer sind die Hauptfiguren?
- Welche Bedeutung haben Rabenvögel für die Geschichte?
- Wie hat dir das Buch gefallen?

Quellen:

<https://www.planet-wissen.de/natur/voegel/rabenvoegel/pwrierabenindermythologie100.html>

http://www.savory.de/tbuch/tt_Rabe.htm

<https://symbolonline.de/index.php?title=Rabe>

<https://religion-in-japan.univie.ac.at/Kamigraphie/Yatagarasu>

<https://skdesu.com/de/karasu-symbologie-der-krähe-in-japan/>

Metzler Lexikon literarischer Symbole, 2008

https://de.wikibrief.org/wiki/Cultural_depictions_of_ravens

Raben-Klassiker und Raben-Märchen



Romane, in denen Krähen eine Hauptrolle spielen



Romane, in denen Krähen symbolisch eingesetzt werden



Fantasy-Literatur mit Raben



KONFLIKTE MIT KRÄHEN

- 1) Krähen, insbesondere Rabenkrähen und Saatkrähen, gelten in der Schweiz vielerorts als «Problemtiere». Sucht verschiedene Berichte, die über Probleme mit Krähen berichten.

Nachfolgend einige Beispiele.



Mehr Futter, weniger Gefahr
Der Siedlungsraum bietet
Krähen zahlreiche Vorteile.

Noch mehr Krähen

STADT BERN 850 Brutpaare. Das ist das Resultat der neusten Saatkrähenzählung in der Stadt Bern. Und diese Zahl könnte sich bald verdoppeln.

Kastrieren ist zu kompliziert und Töten noch kein Thema. Aber es gibt immer mehr Saatkrähen in der Stadt Bern. Im Jahr 2005 waren es noch rund 350, jetzt sind es gemäss der jüngsten Zählung 850 Brutpaare. «Was die Regulierung betrifft, müssen wir Forfait geben», sagt Sabine Tschäppeler, Leiterin Fachstelle Natur und Ökologie. Und weiter: «Solange sie im Landwirtschaftsgebiet genug zu fressen finden, wird es noch mehr Saatkrähen geben», sagt Tschäppeler. Um eine unkontrollierte Vermehrung zu verhindern, versucht die Stadt, die Krähen aufs Land auszusiedeln. Doch die Nester zu verlegen, ist sehr aufwendig und nicht überall möglich. *tma/rah* **SEITE 6 + 7**

ZUNAHME → Elstern und Rabenkrähen sind zunehmend ein Problem – nicht nur in Genf, wo sie Lämmer töteten (gestern im *Blick am Abend*).

andrea.troch
@vrsjgier.ch

Schwarz-glänzendes Gefieder und lautstarkes Krächzen: Die Krähe macht sich zunehmend in Wohnquartieren breit. «In den letzten Jahren sind die Elster- und Rabenkrähenbestände in der Schweiz deutlich angestiegen», sagt Sabine Mari von Pro Natura auf Anfrage von *Blick am Abend*: «Beide Arten sind vermehrt in die Dörfer und Städte eingewandert.»

Dies liege daran, dass Rabenvogel sehr lern- und anpassungsfähig seien und ihr Hauptleind, der Habicht, im Siedlungsgebiet fehle. Nicht zuletzt fänden die Allesfresser nahe beim Menschen ein besseres Nahrungs- und Brutplatzangebot als in der «ausgeräumten Kulturlandschaft» – und würden nicht bejagt.

Tatsächlich werden jedes Jahr Tausende von Krähen geschossen. Gemäss der eidgenössischen Jagdstatistik wurden zwischen

2006 und 2013 jährlich 9000 bis 12000 Rabenkrähen erlegt. Laut Mari machen die Abschüsse allerdings wenig Sinn: «Abschüsse oder Abfangen führen längerfristig zu keiner Verringerung der Population. Die Bestände wachsen rasch wieder zur alten Grösse an.» Zudem sei die Jagd auf die intelligenten Tiere mit grossem Aufwand verbunden.

Trotzdem würden die Bestände – dank natürlichen Regulierungsmechanismen – nicht unendlich weiterwachsen. So treten laut der Schweizerischen Vogelwarte Sempach bei hoher Bestandsdichte vermehrt Nichtbrüter auf, welche die Brutpaare bei der Jungenaufzucht stören und so den Bruterfolg schmälern können. Ausserdem nehme auch die Aggression zwischen benachbarten Brutpaaren zu. Schliesslich wür-

den sich Elstern und Rabenkrähen auch untereinander nicht gut vertragen und sich bei Gelegenheit gegenseitig die Nester plündern.

Das schlechte Image der Vögel hat auf Seite der Bauern durchaus handfeste Gründe. Immerhin richten gerade Rabenkrähen (bzw. Nebelkrähen im Tessin) an landwirtschaftlichen Kulturen beachtliche Schäden an. Statt auf die Tiere zu schießen, rät Mari den Betroffenen unter anderem zu Vertreibungsmassnahmen nach der Saat während der heikelsten Wachstumsphase.

Jährlich werden bis 12000 Rabenkrähen erlegt.

In der städtischen Region sorgen eher das laute Krächzen und die Sorge um kleine Singvögel für Krähen-Skepsis. «Der Saatkrähenbestand wird als hoch empfunden, weil diese Vogelart in Kolonien brütet und sich deshalb viele Vögel am gleichen Ort aufhalten. Es kann dort zeitweise ziemlich laut zu und her gehen», sagt Mari. Zwischen den Bedürfnissen der Menschen und der Lebensweise der

Krähe könne es folglich zu Interessenskonflikten kommen, für die passende Lösungen gefunden werden müssten: «Dabei ist wichtig, dass wir im Zusammenleben mit Wildtieren auch ein gewisses Mass an Toleranz entwickeln.»

Die Sorge um Kleinvögel ist laut Mari unbegründet: «Weil Raben- und Saatkrähen keine Nahrungsspezialisten sind, fressen sie, was gerade reichlich vorhanden und gut zugänglich ist. Weil sie sich auch von Aas ernähren, sind sie wichtige Gesundheitspolizisten.»

Die Vertilgung von Schnecken, Mäusen und Aas ist dann auch einer der Vorzüge, die Mari für die Rabenvogel ins Feld führt. «Es ist ein wahres Schauspiel, wenn man diese intelligenten Wesen in der freien Natur etwa beim Knacken einer Nuss beobachten kann. Auch ihre akrobatischen Flugmanöver sind fantastisch», sagt Mari und fügt an: «Niemand muss Krähen lieben. Sie zu respektieren und als Teil unserer Biodiversität zu akzeptieren, reicht vollends.» ●

Schon wieder mehr Krähen: Die Stadt gibt Forfait

BERN Es gibt wieder mehr Saatkrähen. 850 Brutpaare sind es derzeit, und die Zahl könnte sich noch verdoppeln. Die Stadt kann den Bestand selber nicht mehr regulieren.

«Krra, korr, krrr» – das Krächzen der Saatkrähe bietet Abwechslung. Mal tief und heiser, mal ratternd und metallisch. Schöne Klänge für jeden Ornithologen. Und für die Nachbarn einer Krähenkolonie so lieblich wie das Kreischen einer Bandsäge. Im Berner Nordquartier leidet die Bevölkerung seit Jahren unter einer Krähenplage. Einige Folgen davon: Vogelkot auf Autos, Trottoirs und Velosäeten, Radau vor dem Schlafzimmerfenster.

Es scheint jedes Jahr mehr Saatkrähen zu geben. Was Anwohner vermutet haben, ist nun amtlich. 850 Brutpaare haben sich heuer in der Stadt Bern niedergelassen, wie Sabine Tschäppeler, Leiterin Fachstelle Natur und Ökologie, bestätigt. Das sind rund 50 Paare mehr als vor einem Jahr und rund 500 Brutpaare mehr als vor zehn Jahren. Seit 2005 hat sich der Saatkrähenbestand in Bern mehr als verdoppelt (siehe Grafik).

Doppelt so viele Brutpaare

Für die lärmgeplagten Anwohner hat Stadtgrün Bern schlechte Nachrichten: Der Bestand könnte sich sogar noch verdoppeln. Um die 1600 Brutpaare, über 3000 Tiere, wären dann in Bern heimisch. «Solange sie im Landwirtschaftsgebiet genug zu fressen finden, wird es noch mehr Saatkrähen geben», sagt Tschäppeler. Zu diesem Schluss sind die Experten gekommen, als sie die Region Bern mit dem Elsass verglichen haben. Das Nahrungsangebot, also der Anteil von Feldern und Äckern rund um die Stadt, ist vergleichbar. Im Elsass gibt es pro Quadratkilometer doppelt so viele Saatkrähen. Rund um Bern gibt es also noch reichlich Futter für noch mehr Krähen.

Die Stadt Solothurn lässt jährlich rund 300 Tauben töten. Auch Bern reguliert den Taubenbe-



Gute Zeiten für Krähen: Der Bestand hat sich in der Stadt in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. *Ulri Bäumann*

stand, indem die Tiere kastriert werden. Was beim einen Vogel funktioniert, könnte doch auch beim anderen klappen? Eine solche Bestandesregulierung sei bei Krähen nicht möglich, sagt Tschäppeler. Man müsste die Tiere einfangen und kastrieren. «Wahnsinnig aufwendig, extrem teuer und fast nicht möglich», so das Fazit der Biologin.

Billiger wäre es, die Vögel zu töten. Seit September 2013 dürfen Jäger und auf ihren privaten Grundstücken sogar Anwohner auf Krähen schießen. Abschiessen ist aber keine Option für die Stadt Bern, wie Tschäppeler sagt: «Solange das Nahrungsangebot gleich gross ist, werden neue Krähen einfliegen und die Lücken im Bestand wieder füllen.» Weniger Krähen würde es darum nicht geben. Ausserdem habe man diesbezüglich Sicherheitsbedenken.

Auch der Kanton wird den Krähenbestand in Bern künftig nicht regulieren. Zwar wären die Wildhüter des Kantons dazu berechtigt, Krähen abzuschliessen. Die Stadt muss aber ein Gesuch stellen. Was Bern bis anhin nicht getan hat und auch nicht vorhat.

Regulieren ist nicht möglich

Die Stadt Bern versucht es mit anderen Massnahmen: Sie will die Krähen von der Stadt auf Land umsiedeln (wir berichteten). Der Vorteil dieser Methode:

Es entstehen keine Lücken für neue Krähen, weil das Nahrungsangebot gleich bleibt. Die Saatkrähen fressen weiterhin auf den Feldern rund um die Stadt. Nur leben sie neu nicht mehr in Bern, sondern auf dem Land.

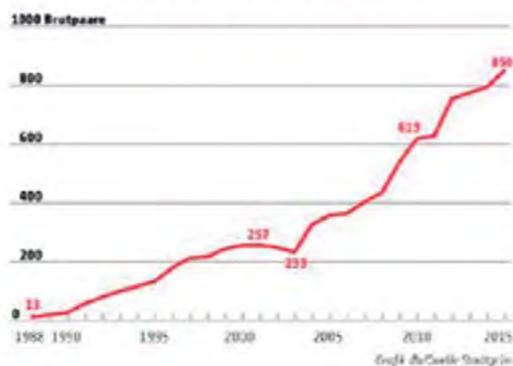
Der Nachteil der Methode: Die Nester zu verlegen, ist ein riesiger Aufwand und nicht überall möglich. «Den ganzen Bestand umzusiedeln, wäre sowieso illusorisch», sagt Tschäppeler. Gerade mal die Nester aus dem Bärenpark, um die 30 Stück, sollen in

einem Pilotprojekt umgesiedelt werden. Noch ist aber unklar, ob das Vorhaben möglich ist.

Der Stadt bleibt somit eigentlich nur eine Möglichkeit. Sie lässt den Krähenbestand auf das Maximum ansteigen. Ist eine maximale Dichte erreicht, reguliert die Natur beispielsweise mit Krankheiten von selber. Immerhin: Dort, wo die Tiere ein massives Problem sind, hat die Bevölkerung die Möglichkeit, die Tiere mit den Hampeluhus zu vergrämen. *Tobias Marti*

SAATKRÄHEN IN DER STADT BERN

Die Anzahl Brutpaare hat in Bern enorm zugenommen



Cleverere Güsel-Krähen sind zum Abschuss freigegeben

SCHATTDORF. Weil Krähen gelernt haben, Abfallsäcke aufzureissen, sollen sie abgeschossen werden. Tierschützer sind empört.

Immer wieder liegt auf den Strassen im Gebiet Acherli in Schattdorf Abfall auf dem Boden: Güselsäcke werden von Wildtieren zerrissen, die Nahrung suchen. Im Acherli sind die Übeltäter jedoch nicht Füchse oder Marder, die Säcke werden seit einiger Zeit von schlaun Krähen aufgerissen. «Das Problem tritt ausschliesslich im Acherli auf», sagt Gemeindegemeinderin Sybille Jauch gegenüber der «Neuen Luzerner Zeitung». Nun sollen die Übeltäter abgeschossen werden – laut Jagdverwalter Josef Walker aber nur diejeni-

gen Tiere, die sich an den Säcken zu schaffen machen.

«Wir sind entschieden gegen ein solches Vorgehen», sagt Hans Murer vom Tierschutzverein Uri. Laut ihm sollte man eher den Güsel vor den Tieren schützen als diese zu jagen. «Man könnte die Abfallsäcke etwa mit einer Blache vor den Krähen schützen», schlägt er vor. Auch in Containern seien die Güselsäcke geschützt.

Dass sich Krähen an Güselsäcken vergreifen, kommt laut Matthias Kestenholz von der Vogelwarte Sempach nur punktuell vor. Die Vögel müssten erst auf die Idee kommen. «Vielleicht hatte ein Marder oder eine Katze einen Kehrichtsack aufgerissen und eine Krähe entdeckte dadurch, wie sie an die Abfälle herankommt», sagt Kestenholz. cwa



Manche Krähen haben gelernt, Abfall zu durchsuchen (Symbolbild).

2) Besprecht:

- Welche Probleme gibt es und was stört die Menschen am meisten an diesen Vögel?
- Wird in diesen Artikeln darauf eingegangen, was die eigentlichen Gründe für die Krähenplage ist?
- Was sind menschengemachte Gründe, dass die Krähen sich so gut in besiedeltem Gebiet vermehren können?
- Was tragen Lichtverschmutzung, Food Waste, Monokulturen dazu bei?
- Sind Rabenvögel auch nützlich?

Vergleicht eure Antworten zur letzten Frage mit folgenden Informationen:

Eichelhäher und Tannenhäher begründen neue Wälder, indem sie Eicheln bzw. Arvennüsse im Boden verstecken. Aus den vergessenen Nahrungsdepots sprießen neue Waldbäume.

Rabenvögel fressen gerne Aas und üben mit der Beseitigung toter Tiere eine wichtige ökologische Funktion aus.

Elstern bauen mehr Nester als sie zum Brüten benötigen. Die leerstehenden Elsternester nutzen dann gerne andere Arten wie Turmfalke und Waldohreule, die selbst keine Nester bauen.

Rabenvögel fressen gerne Raupen, Mäuse, Maikäfer und Drahtwürmer. Sie tragen damit zur natürlichen Schädlingsbekämpfung in der Land- und Forstwirtschaft bei.

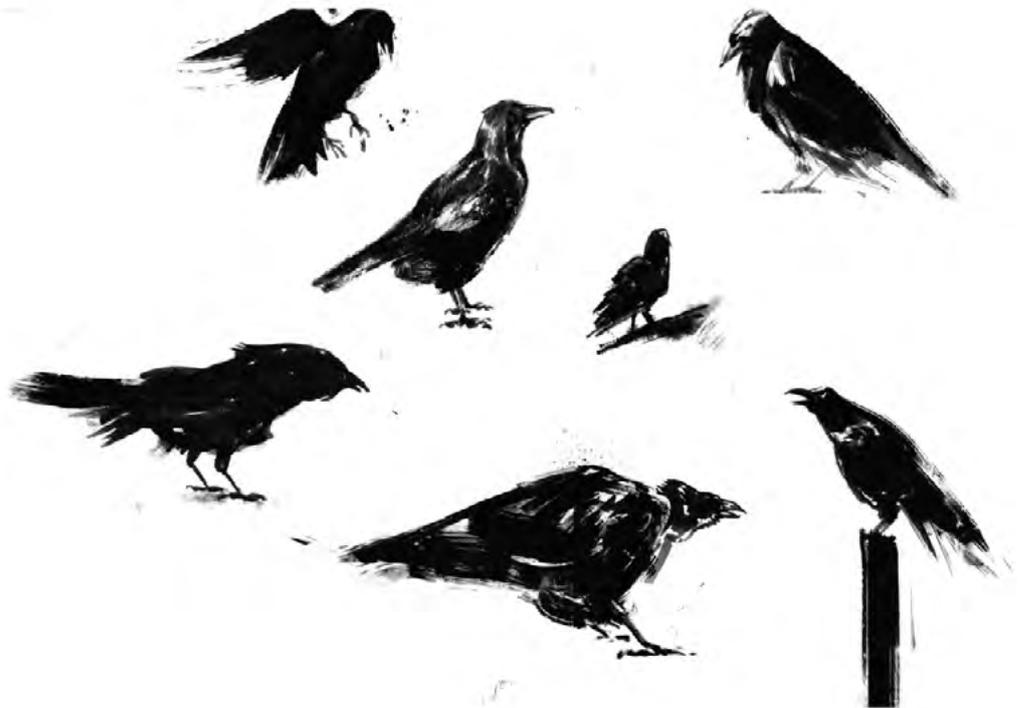
Quelle:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/rabenvoegel/00520.html>



ANHANG

- **DIE VOGEL-PROTAGONISTEN IM FILM**



DIE PROTAGONIST:INNEN

Die Familie der Rabenvögel (Corvidae) umfasst nach der aktuellsten Enzyklopädie der Vögel, dem Handbook of the Birds of the World 123 Arten. Deutsch kann man den Familiennamen mit Raben- oder Krähenvögel übersetzen.

Raben und Krähen bilden in dieser Familie zusammen die Gattung Corvus. In der Umgangssprache werden die grösseren Vertreter als «Raben», die kleineren als «Krähen» bezeichnet. Da zu den Rabenvögeln beispielsweise auch die farbigen Eichelhäher und Elstern gehören, stellen wir die wichtigsten Protagonist:innen des Films vor.



NEUKALEDONIENKRÄHE

Corvus moneduloides

Neukaledonienkrähen, auch Geradschnabelkrähen genannt, sind die grossen Stars der Krähenforschung. Der experimentelle Nachweis der Fähigkeit der Krähen zur Werkzeugherstellung im Labor des Oxforder Biologen Alex Kacelnik hat die beiden Neukaledonienkrähen Betty und Abel weltberühmt gemacht.

Geradschnabelkrähen kommen nur in Neukaledonien vor, einer Inselgruppe im Südpazifik. Sie ernähren sich von Insekten, Früchten, Nüssen, Samen, kleinen Vögeln, Eiern, Schnecken und Aas. Dabei haben sie ausgeklügelte Jagdmethoden entwickelt. So jagen sie zu viert oder fünft Insekten, indem eine Krähe durch das Gras schreitet und die anderen die aufgescheuchten Insekten in der Luft abfangen. Um an versteckte Larven zu gelangen, befreien die Krähen Äste von ihren Blättern, nehmen sie in den Schnabel und stochern damit im Holz nach den Larven. Der Kinodokumentarfilm „KRÄHEN - Nature Is Watching Us“ hat dieses Verhalten erstmals in der freien Wildbahn dokumentiert. Da sie immer in kleinen Gruppen auf Nahrungssuche gehen, verbreiten sich die Techniken in den lokalen Populationen von Generation zu Generation. Dadurch entstehen regelrechte Traditionen, die untereinander variieren können.



AMERIKANERKRÄHE

Corvus brachyrhynchos

Die Amerikanerkrähe kommt vom Süden Kanadas abwärts in ganz Nordamerika vor. Sie hat ihre Lebensräume in alle von Menschen geschaffenen Biotope ausgedehnt und soll in schrumpfenden Städten ihre Nester auch auf Häusern bauen, was eine neue Form der Nutzung von Menschendingen durch diese Krähen wäre. Amerikanerkrähen verfügen über mehr als 30 verschiedene Laute, die sie frei kombinieren können und in den verschiedensten Kontexten, als Alarm-, Kontakt-, Distanz- oder als Futterrufe einsetzen. Hinzu kommen Imitationen von natürlichen und menschengemachten Lauten, die sie in ihre Gesänge einbauen. Amerikanerkrähen leben in festen, langanhaltenden Paarungen, sie können aber auch zu kooperativen Brütern werden. Dabei unterstützen ein, zwei oder auch drei andere Krähen das Brutpaar, sie werden zu Helfern am Nest und ziehen die Jungen mit den eigentlichen Eltern gross. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Amerikanerkrähen das Prinzip der Wasserverdrängung beherrschen und Äsops Fabel von der Krähe und dem Krug nicht nur eine Fabel ist.

**KOLKRABE***Corvus corax*

Wo wir Menschen sind, sind auch sie. Laut dem Rabenforscher Bernd Heinrich sind es Kolkrahen, die über das gesamte Tierreich hinweg am meisten mit dem Menschen verglichen werden. Auch wenn Kolkrahen fast über die gesamte Nordhalbkugel verbreitet sind, kommen sie dennoch nirgendwo häufig vor. Man sieht Kolkrahen in Wäldern, Kulturlandschaften und auch in Hochgebirgsregionen. Mit seiner Körpergrösse von gut 60 Zentimetern ist der Kolkrahe sogar etwas grösser als ein Mäusebussard. Kolkrahen sind weder verschlagen noch listig, sondern äusserst intelligent, lern- und anpassungsfähig. Dieser äusserst scheue Vogel ist ein vielseitiger und geschickter Flugakrobat, der waghalsige Loopings vollführt. Zudem spielt der Kolkrahe gerne. Als Gesundheitspolizist, der sich vor allem von Aas ernährt, erfüllt er eine wichtige Funktion.

**SAATKRÄHE***Corvus frugilegus*

Die grosse Krähe mit markantem Schnabel und metallisch glänzendem schwarzem Gefieder ist in einem breiten Gürtel von Westeuropa bis in die Steppen des Atlasgebietes verbreitet. Saatkrahen sind immer wieder in den Schlagzeilen als «Problemtiere». Beispielsweise in der Stadt Bern, wo sie grosse Brutkolonien aufgebaut haben und die Anwohner stören.

**RABENKRÄHE***Corvus corone*

Die glänzend schwarzen Rabenkrähen leben in festen Paaren in halboffenen Landschaften mit Bäumen an Alleen, Waldrändern oder in Städten und Agglomerationen. Ihr auffälligster Ruf ist ein oft mit Pausen zwei- bis sechsmal wiederholtes „kräh“, „krah“ oder „krarr“. Der Ruf ist überall, wo sie vorkommen, so deutlich vernehmbar, dass er allgemein als der ‚Krähenruf‘ gedeutet wird. Rabenkrähen sind Allesfresser und haben unterschiedliche Techniken des Nahrungserwerbs entwickelt. Mit Muscheln oder Nüssen fliegen sie ein paar Meter hoch und lassen diese dann auf steinigem Grund fallen, bis sie aufgebrochen sind. In der Nähe von Autobahnen patrouillieren sie an den Strassenrändern auf der Suche nach überfahrenen Tieren.



DICKSCHNABELKRÄHE

Corvus macrorhynchos

Die Dickschnabelkrähe kommt vor allem in Südostasien vor, wo sie unter anderem in Tokyo Bekanntheit erlangt hat, weil sie sich vollkommen an die Grossstadt und dessen menschliche Bewohner angepasst hat. So klagt sie von der Wäsche, die zum Trocknen auf den Balkonen aufgehängt wird, die Draht-Kleiderbügel um ihr Nest zu bauen und zu festigen. Teilweise bauen sie ihre Nester in den hohen Strommasten der Stadt, was regelmässig zu Stromausfällen führt. Die Tokioter Elektrizitätswerke haben im Kampf gegen die Nester eine eigene Krähenpatrouille aufgestellt. Sie hat eine einzige Mission: die Nester der Dschungelkrähen zu finden und zu zerstören. Aber kaum haben sie ein Nest zerstört kreisen die Krähen bereits über der Truppe und warten darauf ein neues zu bauen.



©Lucky Film GmbH / Pressedossier / Dezember 2022
„KRÄHEN - Nature Is Watching Us“